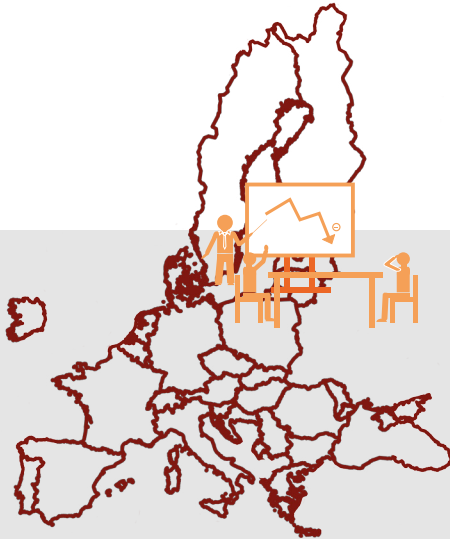
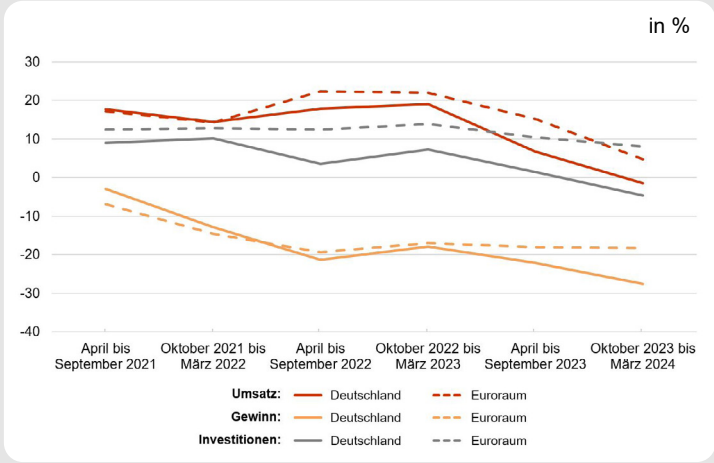


Aktuelles KMU-Barometer des IfM Bonn

Die wirtschaftliche Lage der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland hat sich seit dem Frühjahr 2023 deutlich negativer entwickelt als in anderen europäischen Ländern: So lag der Anteil der KMU, deren Umsatz, Gewinn und Investitionen gesunken sind, zu Jahresbeginn 2024 deutlich über dem Anteil der KMU, in denen diese drei Kennziffern gestiegen sind.

Die KMU in den europäischen Nachbarstaaten unterlagen zwar auch dem negativen Trend – ihre wirtschaftliche Lage hat sich jedoch insgesamt günstiger entwickelt als in Deutschland.

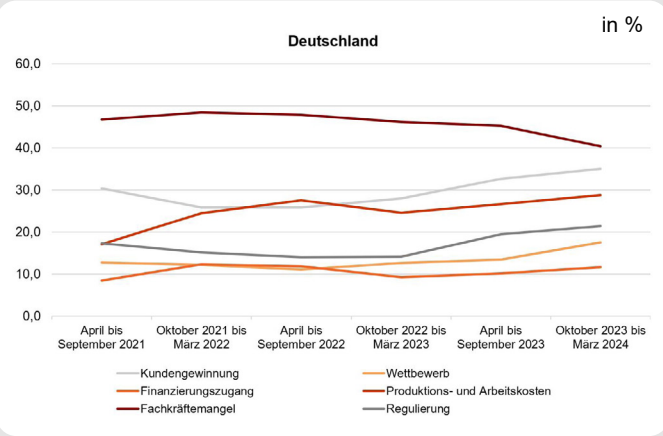
Differenz aus dem Anteil der KMU, deren Umsatz, Gewinn und Investitionen in den vergangenen 6 Monaten gestiegen oder gesunken ist



Probleme bedeutsamer in Deutschland als in den anderen EU-Staaten

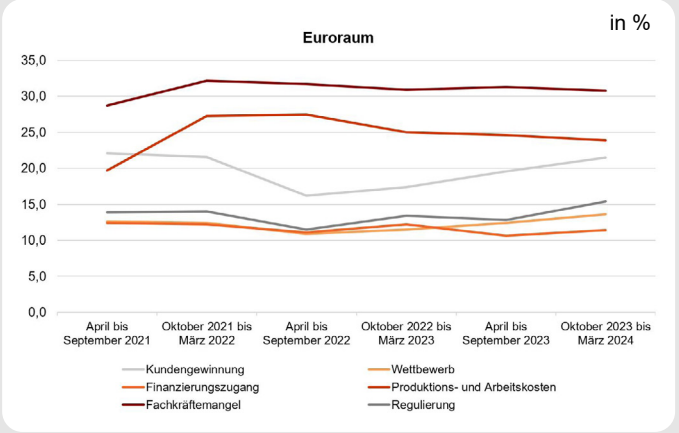
Der Fachkräftemangel stellt in den KMU in Deutschland das bedeutsamste Problem dar, gefolgt von der Herausforderung "Kundengewinnung" und "Produktions- und Arbeitskosten". Auch nehmen die KMU das Thema "Regulierung" als zunehmend herausfordernd wahr.

Hochbedeutsame Problemlagen in Deutschland (2021-2024)



Die KMU in den EU-Nachbarstaaten kämpfen zwar auch mit diesen Problemen – sie werden jedoch als weniger bedeutsam als in Deutschland wahrgenommen. Dagegen stellt der Zugang zur Finanzierung weder in Deutschland noch in den europäischen Nachbarstaaten offenkundig ein großes Problem dar.

Hochbedeutsame Problemlagen im Euroraum (2021-2024)



Das IfM Bonn nutzt die europaweite Unternehmensbefragung "Survey on the Access to Finance of Enterprises" (kurz: SAFE), die seit 2009 im Auftrag der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank durchgeführt wird, um halbjährlich über die aktuelle wirtschaftliche Lage und die aktuellen Herausforderungen von kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland und ausgewählten EU-Ländern zu berichten.